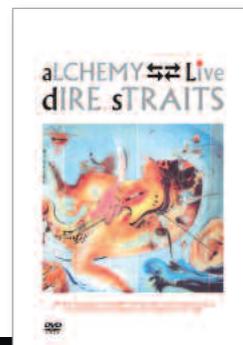
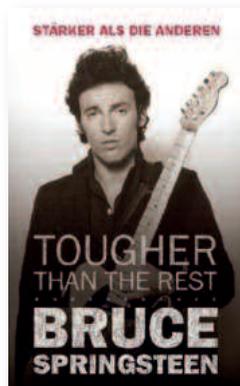


Media-Tipps von Ewald Funk

June Skinner Sawyers „Bruce Springsteen – Tougher Than The Rest“ Bosworth

In vielen seiner Songs erzählt der harte Bühnenarbeiter Bruce Springsteen ebenso großartige wie packende Geschichten von Leuten, die es nicht leicht haben im Leben. Da ist das Pärchen aus „Thunder Road“, das gemeinsam abhaut, weil es in der Heimat nichts mehr zu verlieren hat. Da ist der „Highwaypatrolman“ Joe, der seinem Bruder immer wieder aus der Patsche helfen muss. Ein anderer klagt ein Auto, weil er am liebsten vor seiner in Brüchen liegenden Ehe flüchten will. Und damit identifizieren sich eine ganze Menge Leute, auch solche diesseits des Ozeans, die vielleicht nicht so Patriot sind, wie der Boss in seinem Heimatland. Wer mehr über diese oben geschilderten Geschichten (und viele andere dazu) erfahren möchte, bekommt im Buch „Tougher Than The Rest – Stärker als die anderen“ die Gelegenheit. Über die Auswahl der hundert besten Songs lässt sich natürlich immer streiten (weder „Bobby Jean“ noch „Jungeländ“ sind enthalten – eigentlich ein Sakrileg!), aber interessant bleibt die Wahl trotzdem. Etwas anstrengend ist, dass die Autorin bei Liedern mit Bibelbezug ordentlich ausholt und seitenweise darüber sinniert. Religiös orientierte Menschen finden das natürlich anregend, andere können da ja notfalls vorblättern. Zusätzlich zu den 100 ausführlichen gibt es übrigens 60 kürzere Songinfos und außerdem eine Liste der lustigsten Songs. Für Fans vom Boss ein ideales Nachschlagewerk mit mehr Lesespaß, als man denkt. Und somit hilfreich, sich ins Universum eines der ganz großen Musiker dieser Zeit einzuarbeiten.



Dire Straits „Alchemy Live“ Universal

Willkommen auf der Zeitreise in die 1980er, als Karottenhosen, Sakkos und Frankie Goes To Hollywood angesagt waren und fast alle irgendwie Popper waren. Fast alle, denn entweder hörte man NWOBHM und war Saxon- oder Maiden-Fan oder war Teil der schweigenden Mehrheit, hielt meist sein Maul, wollte keiner Modeströmung angehören und hörte den musikalischen Gegenentwurf zu allem: Dire Straits. Bluesiger Rock, auf einer Strat wie von Altmeister Clapton gespielt, war das musikalische Maß aller Dinge und irre erfolgreich, und wo Bands wie Spandau Ballet vor dem Auftritt zwei Stunden zum Schönmachen brauchten, ging Mark Knopfler mit seiner Begleitband mit Frotteestirnband (!) auf die Bühne des Hammersmith Odeon und spielte einfach los wie einst Real Madrid. Der früher als VHS erhältliche Konzertfilm wurde nun restauriert (optisch leider mit mäßigem Erfolg) und neu abgemischt. Selbstverständlich war das alles live und ohne nachträgliche Studio-korrekturen, denn Knopfler war noch Teil der Musikergeneration, die so etwas auch konnte: Ohne Hilfsmittel live spielen wie auf Platte. Alben wie „Love Over Gold“ oder „Making Movies“ enthielten Perlen wie „Romeo And Juliet“ oder das superbe, viertelstündige „Telegraph Road“, letzteres ist wohl das bekannteste Referenzstück, mit dem man eine Hifi-Anlage wirklich auf Herz und Nieren testen kann. All das ist auf der DVD (oder Blu-ray), dazu noch zwei Bonusteile mit Fernsehauftritt und eine 1980er BBC-Doku, wo sogar Knopflers Bruder David dabei ist. Alles in allem ein Manifest wahren Musikerhandwerks mit viel unfreiwilliger 80er-Komik und leider der Aufnahmezeit entsprechend mangelnder Bildqualität. Aber wer will schon Charlie Chaplin restauriert in Farbe ohne Knistern sehen? Keiner!

Anzeige

MuRFen Sie lieber Ihren Bass oder gleich den ganzen Song? Egal – wir haben eins und eins zusammengezählt. Der neue MF-105M MIDI MuRF kann alles – inklusive MIDI !

1 + 1 = MIDI MuRF®

- MuRF und Bass MuRF Filterbänder 16 mal echter Moog Filtersound
- MIDI Clock-Sync für Patterntempo
- MIDI Program Changes für Patternwechsel
- MIDI Controller-Steuerung aller Bedienelemente
- MIDI Notenbefehle steuern Filterbänder in Realtime
- CV-Eingänge für traditionelles Modulsynthesie-Setup
- Klassisches Moogerfooger Design superstabil und kompakt

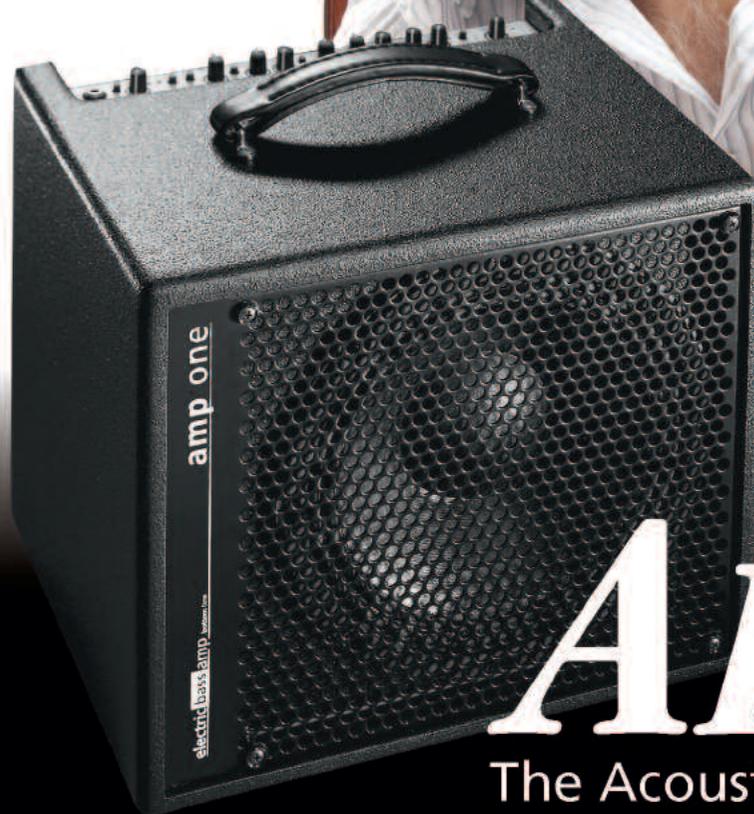
Mehr Sound. MIDI MuRF.

MOOGERFOOGER®
moog™
ANOTHER DIMENSION™

e:m:c
electronic music components
Moog Vertrieb Deutschland/Österreich
www.emc-de.com

Klar, knackig, druckvoll!

Bernd Heitzler
one of the acoustic people
Foto: Valentin Behringer



AER[®]

The Acoustic People

im Vertrieb von:


around music
distribution GmbH

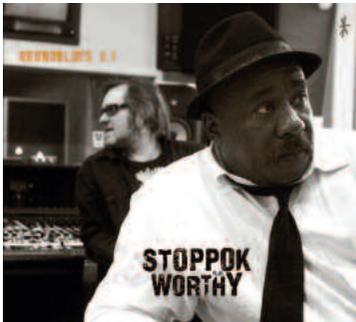
Info unter: www.aroundmusic.de

amd around music distribution GmbH, 34277 Fuldaerbrück



Stoppok plus Worthy „Grundblues 2.1“ La-La-Land / Indigo

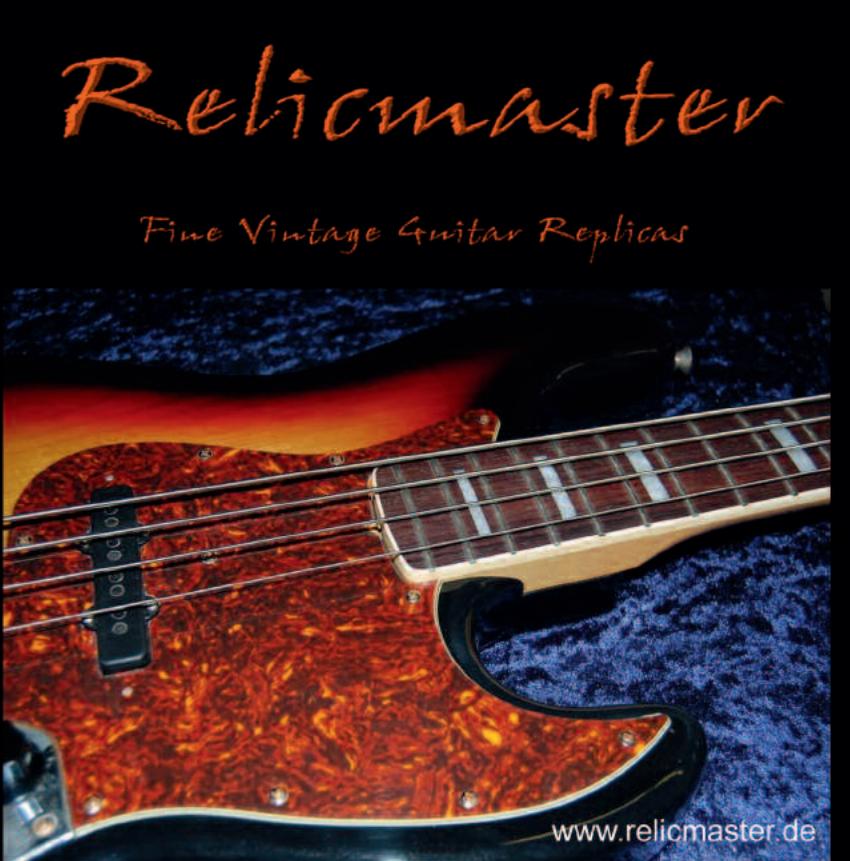
**STOPPOK
PLUS
WORTHY**



Zu Beginn seiner Karriere zog der gebürtige Hamburger nach seiner Jugend im Ruhrgebiet mit der Akustischen und seinem alten Mercedes-Bus ein paar Jahre quer durch Europa. Nach solch einem Trip kann einen eigentlich nichts mehr erschüttern. Insofern wundert es einen nicht, wenn seine Musik immer erstens extrem entspannt und ausgeschlafen daherkommt, und zweitens er sich nie reinreden lässt. Deswegen ließ er sich auch nie von der Musikindustrie vor den Karren spannen und es blieb uns ein weiteres Produkt aus der Grönemeyer-Westernhagen-Schule erspart. Stoppok ist lieber König der Kleinkunsthöfen und geht bei seiner neuesten Veröffentlichung mit seinem langjährigen Bassisten Worthy sozusagen zurück auf die Straße. Das bei den Aufnahmen verwendete Set-Up (zusammen mit der Firma Schlagwerk entwickelte Fußpercussion) könnte man theoretisch in jede Fußgängerzone stellen. Würde auch manchmal echt Sinn machen, wenn ich mir diverse Panflötengruppen oder Aushilfs-Bob-Dylans in den Passagen dieser Republik im Vorbeigehen genauer anhöre. Stoppok und Worthy machen soliden Blues mit deutschen Texten, Stefan singt auf Deutsch, seine Wurzeln liegen eher im weißen Blues, während Worthy musikalisch eher in New Orleans anzusiedeln ist. Schön anzuhören, und entspannend dazu, die zweite CD aus dieser Reihe. Was für die musikalische Intelligenzija. Wenn der Jazz mal gerade nervt, ist es ratsam, diese Platte in petto zu haben.



Anzeige



MUSIKMESSE FRANKFURT

24 - 27 März

Halle 4 Stand J46

Hole „Nobody's Daughter“ Mercury / Universal

Ja was für eine Insiderbespaßung: Niemandes Tochter als Albumtitel ausgerechnet bei der neuen Scheibe von Courtney Love plus Begleitband, genannt „Hole“! Wo die Kurt-Cobain-Witwe doch gerade das Sorge-recht für die gemeinsame Tochter Frances verloren hat. Die 17-Jährige hat nämlich Angst, Mama Courtney will an die Treu-handkohle des einstigen Nirvana Sängers. Und da ist dann noch Courtneys eigene Mutter, die ihrer Tochter früher seinerseits ständig neue Ehemänner und Wohnsitze präsentierte. Ganz ehrlich? Das ist mir alles völlig Wurschtwasser, denn was zählt, ist auf die Platte, wie es Trappatoni formulieren würde. Und diese Scheibe ist einfach wunderbar! Jedenfalls wenn man auf schleppende und ruppige Rockballaden im Postgrunge-Stil steht. Denn die Gitarristin mit der rauchig-kaputten Stimme gibt einfach alles und zaubert mit dem ureigenen, lasziven Gesangsstil und vollwertigen Songs eine glaubwürdige, bombastisch produzierte Sleaze-Grunge-Postrock Scheibe, wie geschaffen fürs Rockradio. Jahre ist es her, dass Frauen rotzende Rocksongs im guten alten Stil von L7 veröffentlicht haben, diese Scheibe schafft Abhilfe! Witzig: Kurt Cobain entwarf einst mit Fender die Jag-Stang (1994, Produktion eingestellt), eine Art Jaguar mit auf seine Bedürfnisse zugeschnittener Einfachheit. Courtney folgte 1997 mit der Fender Vista-Venus, deren Produktion mittlerweile auch ruht. Die „Venus“ war schlanker und hatte zuerst nur einen Knopf. Ob Frauen mit mehr überfordert wären, ist ebenfalls Macholatein, wahr ist aber, dass Courtney mit dem Namen „Venus“ unzufrieden war. Er reimte sich zu leicht auf „Penis“. So, jetzt aber die Platte kaufen, Okay? Die ist es wert!



Black Rebel Motorcycle Club „Beat The Devil's Tattoo“ Cooperative / Universal

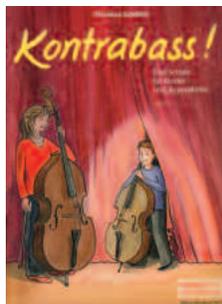
Nachdem es durch Problemchen in der musikalischen Ausrichtung und intern durch einen zu intensiven Drogenkonsum des Drummers während der letzten beiden Alben nicht ganz rosig bestellt war um die Zukunft der innovativen Retrokapelle, ist mit dieser Platte wieder alles im Lot. Neu: Drummerin Leah Shapiro ist nun mit an Bord und trommelt die Jungs beherzt und schön rumpeilig zurück nach vorne in die Spitzengruppe für körnigen, bluesgetränkten Psychedelicrock. B.R.M.C. beweisen erneut 0% Charts-Tauglichkeit und glänzen mit rotzigem Garage, Blues, Psychedelic und vereinzelten Balladen. Vor allem die Gitarre immer schön verzerrt, der Gesang meist mit Hall in irgendeiner ferne Galaxie gemischt und das alles auf ausufernde 70 Minuten ausgewalzt, herrlich! Manchmal tauchen im Sound Reminiszenzen an Bands wie Oasis, Queens Of The Stone Age oder die späten Beatles auf, manchmal entführt einen die Band in die Niederungen des Delta Blues, ohne aufgesetzt reduziert wie die White Stripes zu klingen. Denn das Frisco-Trio legt immer Wert auf einen breit angelegten Mix, der eher wie ein Schauer aus den Boxen prasselt, anstatt nur als Nieselregen das Ohr zu benetzen. Mehr ist besser als weniger, und dies hier ist endlich wieder extralanger, kreativer Lärm für Kenner und Liebhaber von herber Indiemusik. Vor allem live dürfte das Trio in der kommenden Saison bei passendem Rahmen wieder Konzerte abliefern, die man auch Jahre später nie vergisst.



Thomas Schlink „Kontrabass! Eine Schule für Kinder und Jugendliche“ Breitkopf & Härtel

Von Markus Fritsch

Im Verlag Breitkopf & Härtel ist kürzlich die erste deutsche Kontrabassschule für Kinder und Jugendliche erschienen. Endlich, muss ich sagen. Seitdem einige wenige Instrumentenbauer 1/4, 1/8, 1/10 und sogar 1/16 (70 cm Mensurlänge) Kontrabässe bauen und auch einige Firmen die passenden Saiten dazu herstellen, finden immer mehr Kinder und Jugendliche zum „Brummbären“. Und mit der vorliegenden Schule von Thomas Schlink, selbst studierter Bassist und erfahrener Bassdozent aus Meerbusch bei Düsseldorf, ist das Paket „Kontrabasslernen von klein auf“ geschnürt. Der Autor hat über viele Jahre hinweg kindgerechtes Material gesammelt, geordnet und zu einem zweibändigen Unterrichtswerk didaktisch aufbereitet. „Kontrabass!“ beginnt bei Null, setzt keine instrumentalen Vorkenntnisse voraus und ist konzeptionell sehr offen angelegt. Heft 1 führt von gezupftem und gestrichenem Spiel auf den Leersaiten direkt zur ersten Lage. Die halbe oder gewöhnliche Lage lässt der Autor aus Erfahrungsgründen vorerst aus. Mit einer bunten Palette von Beispielen entdeckt der Schüler viele verschiedene musikalische Stilrichtungen von Klassik bis Jazz einschließlich geräuschhafter Neutöne. Zu den meisten Übungen gibt es eine ausnotierte Begleitstimme für Bass, Klavier oder ein Melodieinstrument im Bassschlüssel. Des Weiteren liegt dem Buch eine Notensammlung von humorvollen Begleitsätzen für Klavier bei, die der Komponist Thomas Blumenkamp passend zu den wichtigsten Liedern beigesteuert hat. Lobenswert auch die verständlichen Erklärungen zu wichtigen Themen wie Instrumentenbau, Bogen, Spieltechniken, Lagenspiel, Pflege und Wahl der richtigen Bassgröße. Fazit: Eine wirklich kindgerechte Schule für junge Kontrabassisten! Ich bin schon auf Heft 2 gespannt. Einziges Manko: Es fehlt eine buchbegleitende CD zum Mithören und Mitspielen. Schade! Aber vielleicht kommt die ja mit dem zweiten Band.



Anzeige



Check our new website and leave a comment.
Subscribe to our newsletter and make a chance to win a gift.
www.degierguitars.com

Anzeige

Das Leben ist zu kurz, um klein zu sein (Benjamin Disraeli)



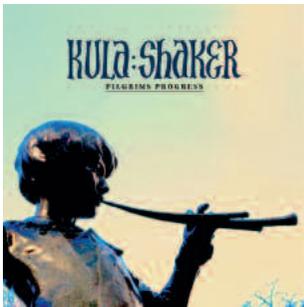
STOLL
GUITARS

Schwalbacher Str. 18 65529 Waldems-Esch
Tel: 06126/589888 Fax: 06126/589889
www.stollguitars.de info@stollguitars.de

Kula Shaker „Pilgrims Progress“ Strangefolk Records / ADA Global



Kula Shaker gehören zu einer Sorte Bands aus Britannien, die einmal ganz großen Erfolg (1996) mit ihrem Debütalbum „K“ hatten und sich seitdem eher auf einem langen, kontinuierlichen Weg nach unten befinden. Im großen Britpop-Zirkus waren sie nie groß vertreten, sondern kochten ihr ganz eigenes Süppchen, denn ihr Chef Crispian Mills war ziemlich dick auf dem Indien Trip. Er arbeitete dort früher sogar einmal in einem Tempel, und die Symbiose von treibenden indischen Rhythmen und europäischem Indierock hatte damals etwas Superoriginelles. Nachdem sich die Band zwischenzeitlich aufgelöst hatte, da Mills kurzzeitig keinen Bock mehr hatte, sind sie nun wieder zusammen und haben nach dem eher durchwachsenen „Strangefolk“-Album (2007) mit „Pilgrims Progress“ wieder etwas an Fahrt aufgenommen. Songs wie „Figure It Out“ oder „Modern Blues“ haben sogar noch das alte Markenzeichen der Band, diesen leicht psychedelischen Touch des Curry-Subkontinents mit seinen treibenden Beats. Der Rest der Platte aber gefällt mit zunehmenden Durchläufen dann auch immer mehr. Und nach zehn Durchläufen hat man die Komplexität des Albums erfasst und erfreut sich an den relaxten Stücken zwischen Folk, Indie und Poprock. Wer die Spätphase der Beatles gern mochte und die Anfangszeit von Pink Floyd ebenso, sollte die Band einmal kennenlernen.



Stone Temple Pilots „Stone Temple Pilots“ Atlantic / Warner

Grüß Gott, da sind sie wieder! Die Steintempelpiloten haben endlich ihre neue Platte fertig und grüßen mit genau dem Middle-Of-The-Road-Mix aus Grunge und Classic Rock, der sie weiland berühmt gemacht hat. Apropos Weiland, die unstete Sängergdiva mit einem massiven Drogen- und Alkoholproblem konnte es nicht lassen und schnupperte zwischenzeitlich bei der Allstar-Beschäftigungstherapie-Truppe Velvet Revolver vom Kollegen Slash rein und machte sich fit für die STP-Reunion vor zwei Jahren. Hier wurde zunächst einmal ausführlich getourt, was für die tragenden Säulen der Band, die beiden DeLeo-Brüder Dean und Robert, sicher auch einen Testlauf darstellte, ob Frontmann Scott Weiland denn durchhalten würde. Allzu große Eskapaden und entsprechende Klatschpressemeldungen blieben aber aus und so enterte man schließlich das Studio, und hier ist sie nun! Voilà! Eine reichlich unspektakuläre Platte. Aber Vorsicht, nicht vorschnell urteilen, denn wie schon viele ihrer früheren Platten wächst die wie



der Bandname betitelte Platte schön langsam und überzeugt schon nach einem Tag Laufzeit mit sorgsam durchdachten Arrangements und hochemotionaler Melodieführung. Ich erinnere mich immer noch gerne an das famose mittendrin-Soloalbum von Dean DeLeo namens „Talk Show“, auf dem klar wurde, wie wichtig Dean für das Songwriting innerhalb der Band war. Vielleicht ist die Band ja wie ein stabiler Tourenwagen, der erst mit Weiland als rassigem aber launischem Hochleistungsmotor wirklich Rennen gewinnen kann. Das deutsche Radio sollte sich die Songs mal anhören und öfter diese perfekten Mainstream-Songs laufen lassen, statt weiter das Beste der 80er, 90er... ihr wisst schon!



**Fernandes
FlagShip Stores**

Zoundhouse Dresden | 01099 Dresden
www.zoundhouse.de

plug in music | 04109 Leipzig
www.plug-in-music.de

Just Electric Guitars & Bases | 10435 Berlin
www.justmusic.de

Musik Oevermann | 32427 Minden
www.musik-minden.de

FARM-SOUND | 34117 Kassel
www.farm-sound.de

GAD - Guitars and Drums | 49090 Osnabrück
www.guitarsanddrums.de

Musik-Schmidt | 60314 Frankfurt am Main
www.musik-schmidt.de

guitar24.de | 66111 Saarbrücken
www.guitar24.de

Musikhaus Müller | 66482 Zweibrücken
www.musikhausmueller.de

Musikhaus Musicant | 67227 Frankenthal
www.musicant.de

Guitar Shark | 67346 Speyer
www.guitarshark.de

Session Music | 69190 Walldorf
www.session.de

Musicland Albstadt | 72461 Albstadt-Tailfingen
www.musicland-albstadt.de

Musik Aktiv | 73033 Göppingen
www.musikaktiv.de

tonart musikerbedarf | 73230 Kirchheim / Teck
www.tonart-musikerbedarf.de

Musikhaus Schlaile GmbH | 76133 Karlsruhe
www.schlaile.de

Musikhaus Schlaile GmbH | 76829 Landau
www.schlaile.de

Mister Music Gitarre & Bass | 78713 Schramberg-Sulgen
www.mistermusic.de

Die Gitarrenwerkstatt | 79115 Freiburg
www.gitarrenwerkstatt.de

Joe's Garage | 79761 Waldshut-Tiengen
www.jogar.de

Heikos Kreativ Music Store | 81825 München
www.kreativmusicstore.de

MCO Music-Center KG | 82140 Olching
www.music-center-olching.de

music in | 85049 Ingolstadt
www.music-in.de

Der Gitarrenladen | 86150 Augsburg
Tel. 0821/2603479

Musikcenter Rain | 86641 Rain
Tel. 09090/5505

AUDIO ELECTRIC Musikinstrumente GmbH | 88677 Markdorf
www.audio-electric.de

Soundcircus | 88400 Biberach
www.soundcircus-biberach.de

Music on Stage | 89073 Ulm
www.musicstage24.de

Brigittes Musikshop | 91710 Gunzenhausen
Tel. 09831/9960

Music City | 190 00 Prag (CZ)
www.music-city.cz

Stockenhof Muziek | 6573DT Beek- Ubbergen (NL)
www.stockenhof.nl

Fast Forward | 6220 Fleurus (BE)
www.ffwdstore.com

FERNANDES

GUITARS



Markus Büchel plays
Atlas Basses

www.laconics.de
www.fernandesguitars.de



Rolling Stones „Stones In Exile“ Eagle / Edel



Kaum zu glauben: Mick Jagger ist jetzt 67 Jahre alt und stellte kürzlich in Cannes den zweistündigen Dokumentarstreifen „Stones in Exile“ vor, der Mitte Juni in Deutschland als DVD auf den Markt kommt. Er beschreibt den Entstehungsprozess ihres „Exile On Main Street“-Albums. Das wurde kurioserweise in Südfrankreich, im Exil auf der Flucht vor der rigorosen britischen Steuerpolitik, aufgenommen. Keith Richards mietete – mit Anita Pallenberg

liiert – eine Villa am Meer in Villefranche-sur-Mer, Jagger hatte gerade Bianca geheiratet und Mick Jones war als neuer Gitarrist langsam in der Truppe angekommen. Da die Studios bei den Franzmännern den Herren nicht taugten, ließ man für die Aufnahmen einfach ein mobiles Tonstudio aus England kommen. Zwar kam nur „Tumblin’ Dice“ als Single zu nennenswertem Erfolg, auf lange Sicht wird das „Exile“-Doppelalbum aber als eine der besten Produktionen der Stones angesehen und gerade wieder veröffentlicht mit zu-

sätzlichen Songs und einer kurzen Doku. Noch besser sind jedoch die besagte DVD und Blu-ray, die Stones verpflichteten den renommierten Regisseur und Dokumentarfilmer Stephen Kijak. Er durfte im Archiv der Steine wühlen und fand diverse Fotos, 20 Rollen Filmmaterial, seltene TV-Interviews und Takes aus der Dokumentation „Cocksucker Blues“ von Robert Frank. Fertig ist das eine über zweistündige Doku aus einer Zeit, wo die Stones im vollen Saft ihrer Prominenz standen, die hübschesten Frauen um sich scharten und einfach alle Klischees schufen, für die sie heute stehen. Vor allem die opulente Laufzeit des Films mit vielen O-Tönen, Erklärungen durch Watts, Jagger, Richards, Wyman oder Jones und Kommentaren prominenter Leute wie Benicio del Toro, Sheryl Crow oder Filmemacher Martin Scorsese aus der Jetztzeit markieren klar das Prädikat Pflichtkauf für den Fan.



Anzeige

www.schwalbe-bass.de

Schwalbe

Schwalbe „Juices“
4-string, mahogany

on stage with
Jens-Ulrich Handreka
www.handreka-music.com

Anzeige



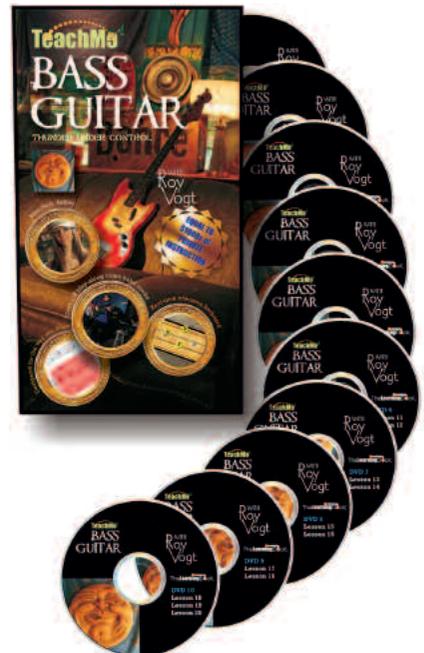
**Weber
Amplification**

Vollröhren-Tops



Roy Vogt „Teach Me Bass Guitar“

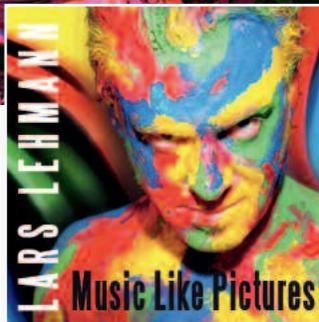
Mr. Roy Vogt aus Nashville/Tennessee ist auf unzähligen Produktionen zu hören (neuestes Soloalbum: „Urban Legend“), weltweit auf Bühnen und in Studios zu Hause. Der studierte Basspädagoge hat zudem 30 Jahre Erfahrung im Umgang mit lernbegierigen Bass-Schülern. Jetzt hat er sein tiefstönendes Wissen in einen bemerkenswerten DVD-Kurs gepackt: Teach Me Bass Guitar kommt in einem Package mit 10 DVDs und bietet über 16 Stunden Intensiv-Unterricht, über 100 Playalong Videos mit tollen Studiomusikern, eine Loop-Library und 162 Seiten Begleitmaterial als pdf-Datei. Das sauber gefilmte Programm beginnt ganz von vorne, sodass auch der Anfänger gleich sinnvoll mitarbeiten kann. Die Unterrichtssequenzen werden in „Tutorials“ präsentiert, mit Großaufnahmen der bassenden Finger auf den Saiten, Fingersatz und Noten dazu. Das Gelernte kommt in einem Song zur Anwendung, der in einer langsamen und schnelleren Version mit Bass gezeigt wird, dann spielt die Studioband ohne Bass – zum Mitgrooven bis man es drauf hat. Die korrekten Fingersätze werden immer eingeblendet. Slap Bass, Double Stops, Improvisation, Blues, Country, Funk, Rock und Jazz – alle Stilrichtungen werden ausführlich behandelt. Synkopen, wie zählt und spielt man sie? Wie geht Jaco-Rocco Finger-Funk mit Left-Hand Muting? Quintenzirkel, II-V7-I Progression, Walking Lines, Rhythm Changes, Kirchentontleitern, Two-Handed-Tapping, Vom-Blatt-Spiel, Nashville Number System, alle Theorien werden praktisch umgesetzt. Und jede Unterrichtssequenz wird mit Stretching-Übungen beendet. Im letzten Kapitel geht Roy auf die verschiedenen Bassmodelle (Fretless, Fünfsaiter etc.) und Verstärker ein und demonstriert den sinnvollen Einsatz von Effektgeräten. In diesem handlichen Schuber ist alles drin, was man lernen muss, um ein guter Bassist zu werden. Auch alte Bass-Hasen können hier noch etwas für sich entdecken! Etwas Englisch sollte man allerdings beherrschen.
www.teachmebassguitar.com www.hotwire-bass.de



Lars Lehmann „Music Like Pictures“

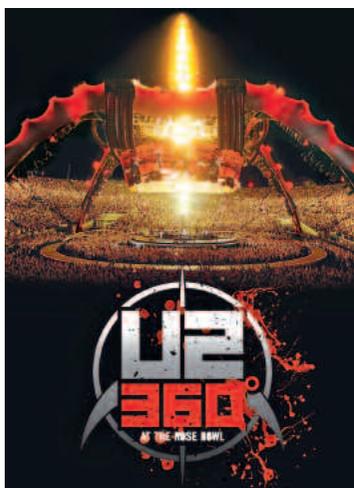
Von Markus Fritsch

Lars Lehmann ist ein umtriebiger Live- und Studiobassist, Bassbuchautor und Dozent an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Nach all den Jahren als Begleitbassist hat sich Lars nun den Traum einer Solo-CD verwirklicht. Los geht es funky und groovy mit „Fat Whale“, in dem Lars u. a. einen Tenor-Bass spielt und die Double-Thumb-Technik bemerkenswert einsetzt. „Give U My Love“ ist ein Disco-Ohrwurm mit der Sängerin Bettina Lux und einem furiosen Basssolo. In „I Want To Live“ zeigt sich Lars von seiner melodiosen Seite. Hier spielt er anfänglich auf seinem Music Man Stingray und gegen Ende des Songs auf seinem sechssaitigen Sharkey Fretless Bass aus der Meisterwerkstatt von Magnus Krempel. Titel 4 heißt „Bassmann“. Nomen est omen: Lars ist der Bassmann und zeigt, was in Sachen Slapping und Double Thumbing so alles möglich ist. In „Daddies Arms“ lässt er zu exotischen Sounds und sphärischen Gesängen seinen Fretless „singen“. „Get The Funk Out Ma Way“ ist ein treibender Fusion-Funk Song mit Thomas Zander am Tenorsaxofon. Unterhaltsam und abwechslungsreich geht es weiter. Neben dem Titelsong finden sich noch die Songs „Hello From The Old World“ (Basstapping geschmackvoll mit Oboe und Streichern instrumentiert), „I'll Never Stop Remembering You“ (lyrische Fretless-Melodie mit Pizzicato- und Legato-Streichern), „9 PM In Baghdad“ (Soundcollage mit Techno-Beat und ultraschnellem Slapping), „Higher Love“ (Melodie-, Akkord- und Flageolett-Spiel à la Mark King und Victor Wooten) und „Talk 2 Me“, auf dem Lars Lehmann zum Ausklang seinen Kontrabass streicht. Ein beeindruckender und abwechslungsreicher Erstling. Hochamtliche Grooves, hervorragende Sounds, großartige Spielfreude, umwerfende Spieltechnik und perfekt eingespielt. www.larslehmann.com



U2 „Live 360° At The Rose Bowl“ Universal Music / Universal

Wer U2 im 3D-Kino verpasst hat und außer dem einen oder anderen Song im Radio die letzten Jahre nicht viel mitgekriegt hat, für wen die Band immer noch ein Haufen Millionäre wie die anderen Supergruppen dieser Zeit ist und für den, der sich beim Thema U2 ausgeklinkt hat, weil sie irgendwann zur Horde Prediger unter Führung des allmächtigen Gutmenschen Bono mutierten, für alle die ist langsam Zeit, sich wieder mit der Band zu befassen. Am besten mit dieser fantastischen DVD, die es in vier verschiedenen Preisklassen gibt. Am besten man steigt nach Song vier ein, wenn Bono seine Bandkollegen vorstellt.



Spätestens bevor sie „Haven't Found What I'm Looking For“ anstimmen, wird man feststellen, dass sie trotz allem Bombast ihrer Megatour „360°“ immer noch eine ziemlich tichte Kumpeltruppe geblieben sind. Und auf dem Höhepunkt ihres Schaffens. „Mysterious Ways“ oder „One“ sind der Beweis, dass sie immer noch tiefgründige, sehr emotionale Songs schreiben, und der völlig abgepiffene, innovative Bühnenaufbau dieser runden Multimediabühne, die wie ein UFO im Rose Bowl von Los Angeles steht, tut das übrige dazu, dass sie einfach die Chefs sind. Immer noch engagiert, immer noch weisen sie auf politische Missstände hin, egal wie megarosig ihr Bankkonto sie wohl schlafen lässt. Ausgerechnet vier Iren zeigen den Amis, wie grandioses Entertainment aus einer anderen Galaxie auszusehen hat. Letztendlich reduziert sich doch alles auf Bonos glasklare Stimme und The Edge und seine selbst ausgetüftelten Gitarrensounds, die er mittels seiner Effektkommode aus seiner alten Explorer oder Strat, Paula und so weiter herausholt. Danke für diese DVD, wo man sich richtig schön in den Arsch beißen kann, diese Tour nicht selbst gesehen zu haben.

Anzeige

clover

Neu eingetroffen: Avenger.4 & 5 u.a.

Ständig über 600 Bässe im Laden: Alembic, Sadowsky, Lakland, Ken Smith, Fodera, F-Bass, Ken Lawrence, Suhr, Carvin, Fender, Mike Lull, MTD, Trussart ...



THE SOUTHERN PROSHOP

station music

INSTRUMENTS & MORE

89343 Jettlingen-Scheppach · Siemensstrasse 8 · Telefon: 08225-95 8888
www.station-music.de · info@station-music.de